

MobilA – Mobiles Lernen im Alter

Projekträger:	Universität Ulm, Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)
Kontakt:	Albert-Einstein-Allee 11, 89081 Ulm, Telefon: 0731 50-26601, www.zawiw.de
Kooperationspartner:	Netzwerk sii BW, ViLE-Netzwerk, BAG WiWA, Landeszentrale für politische Bildung BW, MFG – Innovationsagentur für IT und Medien BW und weitere Organisationen
Förderzeitraum:	2014 – 2015
Themenbereich:	Weiterbildung im Alter
Zielgruppe:	Ältere Erwachsene

PROJEKTIDEE

Die Anforderungen an die wissenschaftliche Weiterbildung Älterer verändern sich. Für deren vielfältige Bedarfe und Interessen sind neue Bildungsangebote zu entwickeln, um per Internet und neuen Medien gerade für ältere Menschen mit eingeschränkter Mobilität und Gesundheit oder im ländlichen Raum bisherige Bildungs- und Handlungsmöglichkeiten zu erweitern. Dabei ist ein Trend von informations- zu interaktions- und Community-orientierten Angeboten zu beobachten. Neben methodisch-didaktischen Anforderungen spielen auch Zugänglichkeit (Accessibility), Benutzerfreundlichkeit, (Lern-) Motivation und sozialer Austausch (Sociability) eine Rolle. Ziel des Projekts MobilA war, neue Lernangebote und -wege für ältere Erwachsene zu entwickeln und zu erproben. Dazu sollten im Internet modulare, interaktive Lernmaterialien für Einzel- und Gruppenlernende auf einer Plattform, die eine interaktive Zusammenarbeit der Lernenden ermöglicht, zur Verfügung gestellt werden. Gleichaltrige Ehrenamtliche sollten Lerngruppen begleiten, mobiles Lernen unterstützen und Webinare durchführen. Diese Seniorinnen und Senioren als technische Unterstützung bei der Internet-Nutzung und als Online-Redakteurinnen und -Redakteure für die inhaltliche Gestaltung eines Online-Journals (www.lern-cafe.de) sollten für lebenslanges Lernen werben und qualifizieren.

PROJEKTVERLAUF

Ab März 2014 wurde in einer Konzeptions- und Planungsphase gemeinsam mit den Projektpartnern die erste Durchführungsphase vorbereitet. Maßnahmen waren vier Aktionstage zum Thema Mobiles Lernen, drei Webinare zur Qualifizierung von ehrenamtlichen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, bei denen die Kombination von Online-Lernangeboten und persönlichen Kontakten in Lerngruppen im Mittelpunkt stand, sowie die bundesweite Online-Ringvorlesung (ORV) „Lebenswelt und Technik“ mit sechs Vorlesungen. Teilnehmende waren neben Universitäten auch einzelne Senior-Internet-Initiativen im ländlichen Raum. In einem Kompaktseminar Mitte Juli 2014 wurden die Themen der ORV aufgearbeitet, die erste Durchführungsphase evaluiert und Senior-Internet-Helferinnen und -Helfer als Lernbegleitpersonen vorbereitet. Die Lernplattform des ZAWiW mit interaktiven Web-2.0-Tools diente dabei sowohl der Präsentation der ORV als auch der Vernetzung und der Dokumentation der Lerngruppen. Erste Ergebnisse wurden auf dem Fachkongress „Bündnis für Lebenslanges Lernen“ im Juli 2014 vorgestellt. Die zweite Durchführungsphase startete im Oktober 2014 mit einem Qualifizierungsseminar für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Bei den Lernangeboten und -materialien rückte neben methodisch-didaktischen und technischen Fragen die Urheberrechtsproblematik bei Inhalten wissenschaftlicher Weiterbildung in



Mobiles Lernen erfordert neue methodisch-didaktische Konzepte sowohl für verschiedene Zielgruppen als auch für Lehrende, dazu gehört z. B. die Qualifizierung der Lernmentorinnen und -mentoren.

den Fokus. Mit den Kooperationspartnern wurden Webinare, E-Learning- und Kompaktseminare durchgeführt, begleitet von Online-Lernaktivitäten auf der virtuellen Lernplattform.

ERGEBNISSE UND ERFAHRUNGSWERTE

An sechs Standorten in Baden-Württemberg wurden Inhalte wissenschaftlicher Weiterbildung über das Internet und durch mobiles Lernen erfolgreich weitergegeben. Die virtuelle Lernplattform wurde dabei auch im europäischen Kontext erfolgreich erprobt. Mehr als 100 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren konnten für mobiles Lernen im Alter sensibilisiert werden; mit unterschiedlichen Lernumgebungen wurden mehr als 600 Ältere erreicht. Für die Qualifizierungsreihe für Webinare haben sich 20 Lernmentorinnen und -mentoren angemeldet. Dennoch ist der Umgang mit dem mobilen Internet für viele ältere Lernende noch nicht selbstverständlich. Hemmnisse sind technische Hürden, aber auch das Fehlen von guten Projekt- und Anwendungsbeispielen sowie Vorbildern zur Veranschaulichung der Bedeutung mobilen Lernens.

AUSBLICK

Im Rahmen der bundesweiten Online-Ringvorlesung „Unbehagen an Europa“ im Sommer 2015 werden die

Online-Lernaktivitäten fortgeführt. Neben den zwölf bundesweiten universitären Standorten sind auch wieder mehrere Lerngruppen aus dem ländlichen Raum in Baden-Württemberg beteiligt. Begleitend dazu bietet das ZAWiW eine Vertiefungsveranstaltung und, zusammen mit dem E-Learning Zentrum der Universität Ulm, unterstützende Online-Lernmodule an. Weitere Online-Lernangebote werden erprobt. Auch die Qualifizierungsreihe zu Webinaren wird mit Themen wie Technik, Urheberrecht sowie Europa fortgeführt. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere zeigt daran großes Interesse. Des Weiteren sind Qualifizierungen der Mentorinnen und Mentoren vorgesehen samt einer Ausdifferenzierung dieses neuen nachberuflichen Tätigkeitsfelds. Geplant sind Anschlussprojekte auf Landes-, Bundes- und sogar europäischer Ebene, Letztere finanziert aus Förderprogrammen der Europäischen Kommission.

Als Lösungsstrategie bei der Urheberrechtsproblematik werden Open Educational Resources (OER) fokussiert. Hier könnte das Bündnis Lebenslanges Lernen mit seinen Kooperationspartnern wichtige Impulse setzen. Bei der Fachtagung „Neue Medien“ im Dezember 2015 wird das ZAWiW das Projekt Mobila und seine Anschlussaktivitäten vorstellen.